



Katholische Kindertageseinrichtungen
Östliches Ruhrgebiet gGmbH



**Informationen
zu den Bildungsbereichen
der Kindertageseinrichtung
St. Antonius**

Liebe Erziehungsberechtigte und Interessierte!

Diese Broschüre dient als Vorstellung unserer Bildungsbereiche im Rahmen der Konzeption der Kindertageseinrichtung St. Antonius:

Wir stellen unser pädagogisches Konzept nach Anforderungen der Kita gGmbH östliches Ruhrgebiet auf eine teiloffene Arbeit um.

Ziel dieser ist die Stärkung der Selbstbestimmung der Kinder. Die Kinder lernen dabei die Fähigkeiten sich eigenständig zu organisieren, eigene



Interessen zu entwickeln und wahrzunehmen, sowie in Kooperation arbeiten zu können. Die Handlungskompetenzen werden ebenfalls in den Vordergrund gestellt.

Um der „Suppe“ die richtige Würze zu verleihen, geben alle Kinder, Eltern, Mitarbeiterinnen und der Träger ihr „Salz“ dazu. Alle leben ein gutes, soziales Miteinander auf der Basis des christlichen Glaubens. In unserer katholischen Kindertageseinrichtung sind wir Wegbegleiter für Eltern und Familien. Wir verstehen uns als Ort der Begegnung.



**„Seid gut zueinander,
habt ein Herz füreinander
und lebt miteinander.“**

(Epheser 4,32)

**„Ein Kind ist wie eine Blume.
Jedes will anders gepflegt sein:
Die eine braucht fetten Boden,
die andere mageren.**

**Die eine viel Licht, die andere
kann's gar nicht vertragen;
die eine braucht viel Wasser
und die andere wenig.**

**Einige blühen schnell die
anderen langsam.
Da gilt es eben Unterschiede
zu machen, und nur so wird
man ihnen gerecht, wenn man
jeden nach seiner
NATUR BEHANDELT.“**

(Erich Frommel)

Das Stammgruppen-Konzept mit Teilöffnung



Die Stammgruppenarbeit besitzt in der Kindergartenlandschaft die größte Tradition und ist in der Kindertageseinrichtung St. Antonius ein wichtiger Bestandteil. Wir haben uns bewusst dazu entschlossen, das sogenannte „Stammgruppen-Konzept mit Teilöffnung“ anzubieten. Jedes Kind hat seinen festen Platz in der Stammgruppe. Kinder und Erwachsene lernen voneinander und ein Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gruppe schafft ideale Voraussetzungen für eine positive Entwicklung.

Soziales Lernen, Bildung wie auch Geborgenheit und Sicherheit sind kindliche Grundbedürfnisse, die durch feste Bezugspersonen erfüllt werden können. Die Stammgruppe erleichtert den Kindern die Eingewöhnung und bietet ihnen Orientierung und Rückzugsmöglichkeiten.

Die Eltern haben direkte Ansprechpersonen bei Fragen, Sorgen und Nöten. Außerdem lässt sich die Entwicklung der Kinder gut beobachten und dokumentieren. Unsere Stammgruppen werden durch Aspekte der teiloffenen Gruppenarbeit ergänzt. Wir integrieren teiloffene Aspekte in unsere Arbeit.

Folglich sind hier Stammgruppen und Funktionsräume (Malatelier, Kinder-Bibliothek, Rollenspielbereich, Verkleidungsecke, Turnraum) und gruppenübergreifende Angebote zu finden.

Der Freiheit, der Interessenvielfalt und der kindlichen Selbstbestimmung wird ein wichtiger Platz eingeräumt. Es ist uns wichtig, dass die einzelnen Gruppen nicht für sich isoliert bestehen. Wir erschließen Spielmöglichkeiten außerhalb der Gruppen damit die Kinder das Haus als Ganzes erleben. Dies erfordert Absprachen zwischen den Kindern und den Erzieher/innen.

Die Erfahrung, einen festen Platz in einer Gruppe zu haben, gibt Kindern die Sicherheit, auch andere Räume/ Gruppen des Hauses zu erforschen und kennen zu lernen. Teiloffene Angebote ermöglichen Sozialkontakte auch außerhalb der Gruppe. Durch altersgemischte Gruppen und gruppenübergreifendes Arbeiten können die Jüngeren von den Erfahrungen der älteren Kinder profitieren.




Gesetzliche Grundlagen

Der gesetzliche Auftrag für Kindertageseinrichtungen richtet sich nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG). Entsprechend dem § 22 SGB VIII soll die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten durch Betreuung, Bildung und Erziehung in Tageseinrichtungen gefördert werden. Die Förderung soll sich am Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, der Lebenssituation, den Interessen und Bedürfnissen und unter Berücksichtigung der ethnischen Herkunft des einzelnen Kindes orientieren.


Für das Land NRW regelt seit dem 01.08.2008 das Kinderbildungsgesetz (KiBiz) die Grundlagen der pädagogischen Arbeit in Kindertageseinrichtungen. Inhalte des KiBiz sind u.a. allgemeine Bestimmungen, Aufgaben und Ziele, Finanzierung, Zusammenarbeit mit Eltern und Grundsätze der Bildungs- und Erziehungsarbeit.

In der täglichen pädagogischen Arbeit finden sich die in der UN-Konvention festgelegten Rechte des Kindes wieder. In der Kinderrechtskonvention wird ausdrücklich auf die Gewährung grundlegender Persönlichkeitsrechte, Berücksichtigung des Willens der Kinder und die freie Meinungsäußerung hingewiesen.



Eine Beteiligung aller Kinder im Sinne der Gleichberechtigung ist auch für uns von Bedeutung. Bei allen Maßnahmen, die Kinder mit und ohne Behinderung betreffen, ist das Wohl des Kindes vorrangig zu berücksichtigen.

Unsere Einrichtung ist eine Einrichtung der katholischen Kirche und somit gelten die Leitlinien der Katholischen Kindertageseinrichtungen im Erzbistum Paderborn. Diese Leitlinien prägen unser Einrichtungsprofil und kommen dem Recht auf religiöse Erziehung nach.






Bildungsbereiche

Wir betrachten Entwicklung als ganzheitliches Geschehen und sind überzeugt davon, dass ausdifferenzierte Fähigkeiten in einzelnen Bereichen immer auch Veränderungen an anderer Stelle mit sich bringen. So ist es beispielsweise unmittelbar einsichtig, dass ein vergrößerter Aktionsradius aufgrund neu erworbener motorischer Fähigkeiten beim Kleinkind auch neuartige kognitive Erfahrungen möglich macht oder dass eine verbesserte Motorik und damit einhergehend auch eine ausdifferenziertere Mundmotorik Sprachproduktion erst ermöglicht. Komplexe kindliche Entwicklungsprozesse sind also stets miteinander verzahnt und bedürfen einer ganzheitlichen Betrachtung.

3

Der Übersichtlichkeit halber ordnen wir unsere Bildungsbemühungen, -ziele und Angebote dennoch einzelnen Bildungsbereichen zu. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass wir alle relevanten Aspekte elementarer Bildung im Blick behalten und zuverlässig ansprechen. Wir beobachten und dokumentieren den kindlichen Lernfortschritt in den einzelnen Bildungsbereichen (Bildungsdokumentation) und formulieren auf dieser Basis individuelle Entwicklungs- und Förderbedürfnisse der Kinder, die wir über gezielte Angebote zu erreichen versuchen.

10 Bildungsbereiche

- 1 Bewegung
 - 2 Körper, Gesundheit und Ernährung
 - 3 Sprache und Kommunikation
 - 4 Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung
 - 5 Musisch-ästhetische Bildung
 - 6 Religion und Ethik
 - 7 Mathematische Bildung
 - 8 Naturwissenschaftlich-technische Bildung
 - 9 Ökologische Bildung
 - 10 Medien
- 





Außengelände

Der Aufenthalt auf dem Außengelände und an der frischen Luft, trägt zur Stärkung des Immunsystems bei. Daher wird das Spiel auch bei schlechtem Wetter angeboten. Das bewusste Wahrnehmen von Nässe und Kälte sind eine wichtige Erfahrung

für die Kinder. Die Kinder lernen welche Kleidung bei welcher Witterung notwendig und angemessen ist. Wir bieten den Kinder zusätzliche Impulse und Spielanlässe um auch im Außenbereich alle Bildungsbereiche spielerisch anzusprechen.

Turnhalle

Bewegung ist wichtig: Sie ist zweifelsohne wesentlicher Baustein im Rahmen der körperlichen Gesundheitsförderung. Aber: Auch wenn die Bedeutung von körperlicher Bewegung für Gesundheit und Wohlbefinden eines jeden Menschen immens ist, so geht ihre Relevanz doch weit über diesen Aspekt hinaus. Bewegung ist mehr als nur gesundheitsfördernd, sie bringt kognitive Entwicklungsprozesse in Gang, eröffnet neue Erfahrungswelten, birgt soziale und emotionale Lernerfahrungen, begünstigt die Bildung neuer Nervenzellen sowie die Netzbildung im Gehirn und ermöglicht immer neue Körper- und Grenzerfahrungen. Bewegung stellt somit einen zentralen Bildungsbereich in unserem pädagogischen Alltag dar; Bewegungsförderung begreifen wir als fundamentalen Bestandteil elementarer Bildung. Konsequenterweise findet sich Bewegung in nahezu all unseren Handlungen und Angeboten.



Auch wenn wir feste Bewegungsangebote im Kindergartenalltag implementiert haben, so findet Bewegung in unserer Einrichtung vor allem alltagsintegriert und überall statt. Wir sind dabei stets offen für die Impulse der Kinder, greifen diese auf und versuchen, Bewegung in jeder erdenklichen Situation an jedem erdenklichen Ort zu forcieren.



Regelspiele & Puzzle

Kinder spielen sehr gerne Regelspiele und Puzzle. Hier können Sie ihre Kompetenzen wie Farben erkennen oder Würfelaugen zählen, sowie ihr Regelverständnis einbringen. Häufig bieten Regelspiele einen Aufforderungs-

charakter. Kinder lernen Regeln zu akzeptieren, andere Teilnehmer einzubinden sowie auch zu gewinnen und zu verlieren. Beim Puzzeln trainieren die Kinder ihre Feinmotorik, verbessern ihre Auge-Hand Koordination und üben sich in Konzentration und Geduld. Zudem erkennen Kinder durch puzzeln Formen und Umriss und fördern ihr Erinnerungsvermögen.



Atelier

In unserem Atelier beschränken wir uns nicht nur darauf, mit den Kindern die richtige Stifthaltung einzuüben, gegenständlich zu zeichnen oder verschiedene Materialerfahrungen zu provozieren. Kreativität entsteht für uns im Inneren eines Menschen. Ihrem Ausdruck zu fördern und die Schöpfungskraft eines Kindes wert zu schätzen ist unser wichtigstes Ziel.

Wir stellen Materialien als ständiges Angebot zur Verfügung: Kleister, Klebe, Schere, Wachsmalstifte, Filzstifte, Buntstifte, Wasser, Pinsel, Fingerfarbe, diverse Bastelmaterialien, Papier in verschiedenen Farben und Größen.

Da uns das freie und kreative Gestalten der Kinder wichtig ist, formulieren wir klare Regeln für den Umgang mit Ausstattungsgegenständen und Materialien um sicheres und ressourcenschonendes Arbeiten zu gewährleisten.

Mathematik & Naturwissenschaft

Auf der kindlichen Entdeckungsreise mit der Umwelt begegnen Kinder Mengen, Größen, Relationen und Formen. Der mathematische Bildungsbereich greift dies mit Formen, Figuren und Zahlen auf. Die Kinder bekommen verschiedene Materialien, um sich bewusst mit dem Thema auseinanderzusetzen zu können. Ein Forschen und Experimentieren wird ermöglicht. Dabei bringen wir den Kindern weniger die Lösung bei. Vielmehr geht es um das selbstständige Herausfinden. Der Erzieher nimmt eher die Rolle eines Beobachters ein. Er gibt Anregungen wie

beispielsweise Fragen, die die Kinder zum Ausprobieren und Entwickeln einer Lösungsstrategie ermutigt. Ziel ist es, dass die Kinder sich ihre Antwort selbst aneignen und der Erwachsene als Unterstützer angesehen wird. Das Herausfinden einer Lösung erfordert das Feststellen von Sachverhalten, dem Erkennen von Schwierigkeiten und dem Entwickeln von Strategien. Oftmals kommen Kinder durch Herausforderungen ins Gespräch. Sie kommunizieren, überlegen zusammen und versuchen gemeinsam eine Antwort auf das Problem zu finden.





9

Rollenspiele

Über Rollenspiele werden soziale Vorgänge und Verhaltensweisen eingeübt. Im Spiel lernen die Kinder gesellschaftliche Normen kennen, so dass sie sich in die Rollen, welche sie im Alltagsleben einnehmen, besser zurecht finden. Zudem können Kinder im Rollenspiel neue Verhaltensweisen ausprobieren. Das Kind interpretiert eine Rolle und lernt dabei, dass Rollen veränderbar sind.

Im Rollenspiel

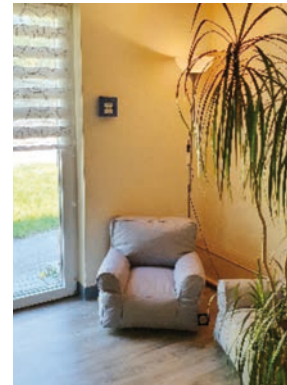
- ... befasst sich das Kind mit der Rolle des Erwachsenen
- ... lernt das Kind sich in andere hinein zu versetzen
- ... verarbeitet das Kind intensiver Erlebnisse
- ... durch das Rollenspiel gewinnt das Kind Selbstsicherheit
- ... kann das Kind innere Konflikte und Bedürfnisse ausleben
- ... entwickelt das Kind sein Sozialverhalten
- ... trainiert das Kind seine sprachlichen Fähigkeiten



Erzählwerkstatt

Umfassende Erfahrungen im Bereich Literacy können die Kindern in unserer Kita erleben. Uns ist es wichtig, dass Kinder bereits in der frühen Kindheit Erfahrungen mit der Lese-, Erzähl- und Schriftkultur machen. Unter Literacy-Erfahrungen verstehen wir, die Freude und Lust am Umgang mit Büchern, Geschichten oder Reimen zu wecken und die Kompetenzen der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit, die Lesefreude, die Vertrautheit mit Büchern und Schriftsprache zu vermitteln. Wir unterstützen die Kinder bei der Entdeckung der Sprache und der Schriftsprache. Durch regelmäßiges Geschichten- vorlesen,

Legearbeiten von Geschichten, Ansehen von Bilderbüchern, Reimen, Zahlen und Entziffern von Buchstaben ist es unser Ziel, gemeinsam mit den Kindern eine kleine Kinderbibliothek entstehen zu lassen.



Leuchttisch

Der Leuchttisch lässt Farben und Materialien (Sand, Blätter, Steine) erstrahlen.

Die Kinder können dort Experimente durchführen, durch Farbtechniken erlernen Kinder eine positive Wahrnehmung und erforschen z.B den Einfluss von Farben und Formen, Licht und Dunkelheit.

Welche Farbe entsteht durch Übereinanderlegen von verschiedenen Farben?

Zusätzlich bietet der Leuchttisch die Möglichkeit des Abpausens und Konturennachmalens. Durch die Vielfältigkeit des Leuchttisches werden Kinder in Sinneswahrnehmung, Feinmotorik, Muster erkennen, Struktur erlernen, Buchstaben/Zahlen erlernen und Sozialkompetenzen gefördert.





Konstruktion

Unser neu gestalteter Bau- und Konstruktionsbereich soll die Kinder vermehrt zur Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt anregen und ihnen somit die Möglichkeit, geben ihre eigene Wirklichkeit zu gestalten.

Angemessene Mengen an gleichen Materialien ermöglichen den Kindern großflächiges Bauen und ihre Ideen umzusetzen.

Es gibt klein- und großformatiges Material, vorgefertigte Bausteine in unterschiedlichen Formen und Größen, einen separaten Legobereich mit Möglichkeiten, Werke zu „parken“ um sie weiterbauen zu können oder zu präsentieren. Insbesondere den jüngeren Kindern steht ein großer Bereich für die Holzeisenbahn zur Verfügung.

Die Terrasse vor dem Gruppenraum lädt als weiterer Konstruktionsbereich mit unterschiedlichen Naturmaterialien wie Baumscheiben, Hölzern, Ästen, Zweigen und Steinen ein. Gemeinsam mit den Kindern werden wir regelmäßig die Auswahl der Materialien verändern, um auf die Wünsche und Anregungen der Kinder angemessen einzugehen.





13



Flurbereich



Waschraum





Kindertageseinrichtung St. Antonius

Karolinenstr. 69
44581 Castrop-Rauxel

Telefon: 02305.73498
Fax: 02305.548529

Email: antonius-ickern@kkoerg.de